



Bekanntmachung Nr. 003/2019

zur 1. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales und Kultur
am Mittwoch, 16.01.2019 um 19:00 Uhr
im Bürgerzentrum, Paul-Gerhardt-Weg 1, Raum 222 - Magistratzimmer

Tagesordnung

TOP	Betreff Vorlagen-Nr.
	<u>Öffentliche Sitzung</u>
1.	Antrag SPD-Fraktion: Kulturtafel 2018/174
2.	Aktionsplan "Kinderfreundliche Kommune" 2018/180
3.	Änderungsantrag SPD: Änderung der Gebührensatzung über die Benutzung der Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Oestrich-Winkel 2018/126
4.	Sachstand "Schulwegsicherheit"
5.	Verschiedenes

Oestrich-Winkel, 07.01.2019

Dr. Ute Weinmann
Ausschussvorsitzende



Sitzungsprotokoll

Gremium	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales und Kultur
Sitzungsdatum	16.01.2019
Uhrzeit	19:00 Uhr bis 20:20 Uhr
Sitzungsort	Raum 222 - Magistratzimmer,

Anwesend

Vorsitzende:

Dr. Ute Weinmann (GRÜNE)

Mitglieder:

Markus Berg (CDU)(19:30 - 20:20 Uhr)

Robert Fladung (SPD)

vertritt Sinß, Aylin (SPD)

Christina Laube (CDU)

Gerda Müller (SPD)

Björn Sommer (FDP)

vertritt Schlepper, Armin (FDP)

Heike Thielke-Alt (CDU)

Magistrat:

Bürgermeister Michael Heil (CDU)

Werner Fladung (SPD)

Schriftführerin:

Stefanie Nikolai-Jagiela

Abwesend

Armin Schlepper (FDP)

Aylin Sinß (SPD)

Ausschussvorsitzende Dr. Ute Weinmann eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales und Kultur um 19:00 Uhr und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

1. Sachstand "Schulwegsicherheit"

Das Thema „Schulwegsicherheit“ wurde im November 2017 im JSSK beraten.

Bisher liegt kein fertig erarbeiteter Schulwegplan vor.

Thorsten Koch vom Elternbeirat der Pfingstbachschule berichtet, dass ein neuer Schulwegplan in Arbeit sei. Einige Punkte werden sicherlich schnell umsetzbar sein – allerdings gibt es auch einige „Knackpunkte“, die eine schnelle Lösung nicht zulassen und von Stadt und Schule gemeinsam überdacht werden müssen.

Ein großes Problem sind nach wie vor die „Elterntaxis“ – Eltern, die ihre Kinder direkt vor die Schule fahren und somit andere Kinder in Gefahr bringen.

Es stellt sich die Frage, wo Eltern parken könnten, um ihre Kinder aus dem Auto steigen zu lassen.

Es wurden mehrfach Autos mit überhöhter Geschwindigkeit in der Greiffenclaustraße beobachtet – hier befinden sich zwei Haltstellen des Schulbusses.

Auch wird beobachtet, dass Autofahrer über Bordsteine fahren und den haltenden Schulbus überholen.

SV Sommer berichtet von Beobachtungen der Busfahrer, die nicht ordnungsgemäß die Kinder an der Bushaltestelle im Wendehammer (Höhe Bachweg) aussteigen lassen, sondern direkt an der Straße. Thorsten Koch bestätigt die Beobachtung und will das nächste Fehlverhalten der Busfahrer zur Anzeige bringen.

Auch die Verkehrssituation in der Schillerstraße ist bedenklich.

Bürgermeister Heil berichtet von dem Vorhaben in der Schillerstraße zwischen Adalbert Stifter Straße und Greiffclaustraße „Frankfurter Hüte“ aufstellen zu lassen, diese sollen ein Überfahren der Bordsteine verhindern.

Ob eine Verkehrsinsel zwischen Brentanohaus und Brentanoscheune eine Hilfe zum Überqueren der Straße sein wird, ist fraglich.

Bürgermeister Heil konnte erreichen, dass Hessenmobil zur Zusammenarbeit bereit ist.

Der Elternbeirat der Schule hat eine Elternbefragung zum Thema Schulweg durchgeführt. Von ca. 280 befragten Familien kamen 145 Rückmeldungen.

Vorsitzende Dr. Weinmann fragt nach dem Zeitplan zur Fertigstellung des neuen Schulwegplans. Thorsten Koch zeigt sich zuversichtlich einen Teil in absehbarer Zeit erarbeitet zu haben, so dass kleinere Punkte schnellstmöglich umgesetzt werden können.

Bürgermeister Heil bittet darum, den Entwurf des Schulwegplans, der mit der Schulleitung besprochen wird, parallel der Stadt vorzulegen, damit dieser ebenfalls in der Verwaltung bekannt ist.

2. Antrag SPD-Fraktion: Kulturtafel

2018/174

SV Müller stellt den Antrag vor und berichtet, dass diese Vorlage absichtlich keine konkreten Vorschläge enthält, wie Restkarten für Kulturveranstaltungen in Oestrich-Winkel an bedürftige Menschen verteilt werden könnten.

Die Verwaltung wird hier ohne großen Aufwand um Mithilfe gebeten.

SV Fladung, R. berichtet von anderen Kommunen, die dieses Vorhaben bereits umsetzen.

SV Sommer weist auf ein Konzept der Hansestadt Lübeck hin.

Dies ist jedoch eine Großstadt und ist mit Oestrich-Winkel nicht zu vergleichen.

Bürgermeister Heil möchte eine vergleichbare Kleinstadt finden, die hier bereits Erfahrungen hat – eine Person soll zu einer Sitzung geladen werden um zu referieren.

Er weist daraufhin, die Verantwortlichen der Kulturhölle, der Rheingauer Weinbühne und des Kulturfonds über das Vorhaben zu informieren.

Beim Verteilen von Restkarten an bedürftige Menschen hält es Erster Stadtrat Fladung für wichtig, Personen mit einzubeziehen, die sich in einem gewissen Umfeld auskennen z.B. Seniorenbeirat, Kita- und Schulleitungen.

Der Antrag wird erneut beraten.

3. Aktionsplan "Kinderfreundliche Kommune" 2018/180

Vorsitzende Dr. Weinmann stellt die einzelnen Punkte des Ergänzungsantrages von Bündes 90 / DIE GRÜNEN vor.

Dem Ergänzungsantrag wird mit folgenden Änderungen zugestimmt:
(Änderungen in rot)

1. Damit alle am Prozess beteiligten Personen und Einrichtungen (auch die Öffentlichkeit) die fundierten Erhebungsergebnisse der **Sachverständigen des „Vereins Kinderfreundliche Kommunen“** nachlesen können, *soll die Kinderbefragung dem Aktionsplan als Anlage* beigefügt werden. Die Daten sind soziologisch und politisch sehr aufschlussreich, weil unter anderem auf die Unterschiede bei der Fragenbeantwortung zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund sowie zwischen Jungen und Mädchen eingegangen wird.

Dabei handelt es sich um folgende Ergebnisse:

Bestandsaufnahme. Um zu wissen, wie die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen verbessert werden können, hat der „Verein Kinderfreundliche Kommune“ mit den Sachverständigen eine erste quantitative Bestandsaufnahme (mit Bezug auf Alter, Geschlecht, Herkunft, sozioökonomische Lage, Gesundheit und Krankheit (Alkohol, Drogen, Psychische Probleme) in Oestrich-Winkel durchgeführt. Außerdem hat der Verein mit einer umfangreichen Analyse durch einen **Fragebogen an die Verwaltung die Stärken und Schwächen der Kommune herausgearbeitet** und ist detailliert auf die Herausforderungen für die Verwaltung eingegangen. Hinzu kommt eine umfangreiche **Kinderbefragung**, die ausgewertet wurde. Auf die Analyse des gesamten **Ist-Zustandes beziehen sich die Empfehlungen der Sachverständigen an die Kommune.** Einige davon (11 bzw. 15 von insgesamt 33) sind in den vorliegenden Entwurf aufgenommen worden.

~~**Maßnahme 3** (vorher 2, geändert)~~

~~**Leitlinie/Leitbild zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen**~~

~~Ein gemeinsames Leitbild für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Oestrich-Winkeler Verwaltung wird erstellt und somit eine koordinierte und nachhaltige Beteiligungsstruktur von Kindern und Jugendlichen verwaltungsübergreifend verankert. Hierbei werden auch Kinder und Jugendliche altersgerecht mittels eigener, auf sie abgestimmter Beteiligungsformate einbezogen.
entfällt~~

~~**Maßnahme** (neu)~~

~~**Kinder werden in Kindertagesbetreuungseinrichtungen (Kitas) angemessen beteiligt.**~~

~~Alle Kindertagesstätten haben das Thema Partizipation in der konzeptionellen Arbeit verankert und prüfen regelmäßig den Umfang und die Qualität von Partizipationsprozessen mit Kindern.
entfällt~~

Beschluss

Dem Aktionsplan unter Einbeziehung folgender Änderungen wird zugestimmt:

1. Damit alle am Prozess beteiligten Personen und Einrichtungen (auch die Öffentlichkeit) die fundierten Erhebungsergebnisse der **Sachverständigen des „Vereins Kinderfreundliche Kommunen“** nachlesen können, soll die Kinderbefragung dem **Aktionsplan als Anlage** beigefügt werden. Die Daten sind soziologisch und politisch sehr aufschlussreich, weil unter anderem auf die Unterschiede bei der Fragenbeantwortung zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund sowie zwischen Jungen und Mädchen eingegangen wird.

Dabei handelt es sich um folgende Ergebnisse:

Bestandsaufnahme. Um zu wissen, wie die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen verbessert werden können, hat der „Verein Kinderfreundliche Kommune“ mit den Sachverständigen eine erste quantitative Bestandsaufnahme (mit Bezug auf Alter, Geschlecht, Herkunft, sozioökonomische Lage, Gesundheit und Krankheit (Alkohol, Drogen, Psychische Probleme) in Oestrich-Winkel durchgeführt. Außerdem hat der Verein mit einer umfangreichen Analyse durch einen **Fragebogen an die Verwaltung die Stärken und Schwächen der Kommune herausgearbeitet** und ist detailliert auf die Herausforderungen für die Verwaltung eingegangen. Hinzu kommt eine umfangreiche **Kinderbefragung**, die ausgewertet wurde. Auf die Analyse des gesamten **Ist-Zustandes beziehen sich die Empfehlungen der Sachverständigen an die Kommune.** Einige davon (11 bzw. 15 von insgesamt 33) sind in den vorliegenden Entwurf aufgenommen worden.

2. **Maßnahmenplan (ab Seite 9)**

Maßnahme 1 (neu)

Kinderfreundliche Verwaltung und Politik (Sensibilisierung und Fortbildungen/Schulungen von MitarbeiterInnen und Stadtverordneten)

Kinderfreundlichkeit ist ein Querschnittsthema; alle Fachbereiche in der Verwaltung und die Stadtverordneten aller Fraktionen können dazu beitragen, dass Oestrich-Winkel eine kinder- und jugendfreundliche Kommune wird.

Dazu sind zunächst **Sensibilisierungen, fachbezogene Fortbildungen und regelmäßige Informationsveranstaltungen** notwendig. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Schulen und Kindertageseinrichtungen sollen entsprechend fortgebildet werden und das neue Wissen bewusst anwenden.

Insbesondere im Schulalltag erleben Kinder oft eine Verletzung oder Nichtbeachtung ihrer Rechte. „In der Kinderbefragung gaben 70% der SchülerInnen an, dass sie selten oder nie in der Schule mitbestimmen dürften“. Und 84% der Gefragten antworteten, dass sie selten oder nie in der Stadt mitbestimmen können. Damit wird hoher Handlungsbedarf zum Thema Partizipation in Schule und Kommune/Verwaltung deutlich.

Maßnahme 2 (neu)

Information der Öffentlichkeit

Um die politische Wirksamkeit zu erhöhen und die Zivilgesellschaft noch stärker in das Vorhaben einzubinden, empfehlen Verein und Sachverständige der Stadt, im Laufe der Erarbeitung des Aktionsplans bereits eine **Infoveranstaltung für Mandatsträger und Öffentlichkeit** zum Stand des Verfahrens und zur Bedeutung Programms „Kinderfreundliche Kommunen“ durchzuführen. Die Verwaltung wird dieser Empfehlung nachkommen und entsprechende Infoveranstaltungen in Kooperation mit dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ durchführen.

Maßnahme (neu)

Integration eines Jugendraums in das geplante Neubauvorhaben „Mehrgenerationenhaus“ auf dem Gelände der ehemaligen Winkeler Grundschule

Maßnahme (neu)

Regelmäßige Berichterstattung über die Lage der Kinder und Jugendlichen und die Verwirklichung ihrer Rechte. (Steuerungsinstrument)

„Das Erfordernis eines regelmäßigen Berichts über die Lage der Kinder und die Verwirklichung ihre Rechte schätzt Oestrich-Winkel als wichtig, aber nur gering verwirklicht ein.“

Verein und Sachverständige sehen in einem regelmäßigen Bericht die Chance, den Blick auf die Situation der Kinder vor Ort immer wieder in die politische Diskussion und die öffentliche Wahrnehmung zu bringen und empfehlen der Stadt Oestrich-Winkel, den Jugendhilfebericht zukünftig von Jugendlichen mitschreiben zu lassen. Ergänzt werden sollten datengestützte Informationen zur Partizipation, zu Projekten (Evaluation) und zur Situation von Kindern und Jugendlichen (z.B. Gesundheit, Ausbildung, Schutz vor Gewalt)

Maßnahme (neu)

Kinder und Jugendliche wirken mit am Programm Städtebaulicher Denkmalschutz

Gemäß Stadtverordnetenbeschluss (2010/151) vom 22.10. 2018 wird bei der Umsetzung des Programms in allen 5 Teilgebieten geprüft, wo, wann und in welcher Weise Kinder und Jugendliche zu beteiligen sind.

Maßnahme (vorher 15)

Gewaltprävention – Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt (körperliche, seelische und sexuelle Gewalt)

Die Sachverständigen empfehlen der Stadt, „geeignete Maßnahmen insbesondere zur Gewaltprävention und Sicherheit im öffentlichen Raum aufzulegen sowie Beratungsangebote für Kinder mit Mobbing- und Gewalterfahrungen zu schaffen. Hier besteht nach Aussage der befragten Kinder ein großer Bedarf, sie votierten das Recht, ohne Gewalt aufzuwachsen, als ihr wichtigstes Kinderrecht.“

„Die meisten Kinder (**43,1%**) gaben an, dass ihnen das „Recht ohne Gewalt aufzuwachsen“ besonders wichtig sei. Dabei betonten **Mädchen eher das Recht auf gewaltfreie Erziehung (56,1% gegenüber 33,3%)**.“

Oestrich-Winkel wird in Kooperation mit Eltville und den einschlägigen hessischen Netzwerken (Beauftragte der hess. Landesregierung für Kinder- und Jugendrechte, Wildwasser, Gewaltprävention und Demokratielernen (GuD), Präventionsräte, Runder Tisch „Häusliche Gewalt“) darauf hinwirken, dass die bestehenden vorschulischen und schulischen Angebote der Kinder- und Jugendhilfe zielgenau erweitert werden und regelmäßig angeboten werden. Auch neue Maßnahmen wie „Schule gegen sexuelle Gewalt“ (Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe) sollen eingeführt und erweitert werden.

Abstimmung

Einstimmig.

4. Änderungsantrag SPD: Änderung der Gebührensatzung über die Benutzung der Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Oestrich-Winkel

2018/126

Weiter ist abzuwarten, welche Maßnahmen die Landesregierung bzgl. der Beitragsfreiheit von Eltern vornehmen wird.

Im neuen Koalitionsvertrag heißt es unter dem Punkt „Zuverlässige Kinderbetreuung“ – Eine Beitragsfreiheit wird schrittweise im U-3 Bereich durchgeführt.

Das „Gute-Kita-Gesetz“ der Bundesregierung sieht eine Investition von 5,5 Mrd. Euro bis 2022 vor.

Auch hier sollten Einzelheiten abgewartet werden.

SV Müller bestätigt die Aufrechterhaltung des Antrages.

Beschluss

Der Antrag wird mehrheitlich **abgelehnt**.

5. Verschiedenes

Bürgermeister Heil berichtet vom Ausscheiden der Jugendpflegerin Marlene Kremer.

Katharina Diehl arbeitet seit 01.01.2019 befristet mit 20 Wochenstunden, um das Ferienprogramm zu organisieren.

Die Stelle wurde ausgeschrieben – nur wenige Bewerbungen liegen vor.

Sollte keine geeignete Person gefunden werden, muss die Stelle erneut ausgeschrieben werden.

SV Sommer schlägt vor, die Stellenausschreibung direkt an die Fachhochschule in Wiesbaden zu schicken.

SV Müller weist darauf hin, dass in 2019 der Seniorenbeirat neu gewählt werden muss.

SV Müller erkundigt sich nach dem Ergebnis des Gespräches zwischen der Stadt und dem Bistum Limburg.
Herr Heil wird in einer der nächsten Sitzungen berichten.

Oestrich-Winkel, 17.01.2019

Ausschussvorsitzende
Dr. Ute Weinmann

Schriftführerin
Stefanie Nikolai-Jagiela

Fraktion SPD in der Stadtverordnetenversammlung

Antrag

Nr. 2018/174

Fraktionsvorsitz	Carsten Sinß
------------------	--------------

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	10.12.2018
Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales und Kultur	16.01.2019
Stadtverordnetenversammlung	04.02.2019
Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales und Kultur	20.02.2019

Antrag SPD-Fraktion: Kulturtafel

Antragstext

Der Magistrat der Stadt Oestrich-Winkel wird gebeten, in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen (z. B. Caritas-Tische Rheingau, Sozialämtern und Sozialverbänden) eine „Kulturtafel“ zu schaffen.

Mit in die Planungen eingebunden sollen der Verein Kulturhöhle, die Rheingauer Weinbühne und die Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH sowie weitere regionale Kulturschaffende.

Begründung

Nicht alle kulturellen Veranstaltungen in unserer Stadt sind ausverkauft. Schade für die Künstler, nicht vor ausverkauftem Haus spielen zu können. Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen sollten die Möglichkeit zum kostenlosen Besuch dieser Veranstaltungen bekommen. Dies könnten z. B. Kundinnen und Kunden der Rheingauer Caritas-Tische, Menschen mit niedrigem Einkommen, Hartz IV-Empfängerinnen und Empfänger, Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sein. Die Kulturtafel hat sich in vielen Städten, z. B. Lübeck, Bamberg, Heilbronn, Würzburg – um nur einige Beispiele zu nennen – bewährt.

Finanzielle Auswirkungen

Oestrich-Winkel, 19.11.2018

Fraktionsvorsitz



Beschlussvorlage

Nr: 2018/180

Aktenzeichen	121-1
Dezernat / Fachbereich	Bereich 1.2 Jugend, Sport, Soziales
Vorlagenerstellung	Marlene Kremer

Verfahrensgang	Termin
Magistrat	26.11.2018
Stadtverordnetenversammlung	10.12.2018
Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales und Kultur	16.01.2019
Stadtverordnetenversammlung	04.02.2019

Aktionsplan "Kinderfreundliche Kommune"

Beschlussvorschlag

Der Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ 2018-2020 wird wie vorgelegt beschlossen.

Sachverhalt

Die Gemeinde Oestrich-Winkel hat sich dazu entschlossen, das Vorhaben der „Kinderfreundlichen Kommune“ umzusetzen, da sie eine übergreifende Strategie zur Umsetzung der Kinder- und Jugendrechte nach der UN-Kinderrechtskonvention als wichtig erachtet. Ziel ist es, jungen Menschen personenunabhängig in der Gemeinde durch strukturelle Veränderungen die Möglichkeit zu geben, ihre (Menschen-)Rechte wahrzunehmen, sich mit ihrem direkten Lebensraum identifizieren zu können sowie sich mehr am gesellschaftlichen Geschehen zu beteiligen.

Der „Aktionsplan Oestrich-Winkel 2018-2020“ enthält 15 Maßnahmen, um das Vorhaben auf den Weg zu bringen.

Finanzielle Auswirkungen

Anlage(n)

1. Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“

Oestrich – Winkel, 20.11.2018

Dezernatsleiter

2018

Entwurf: Aktionsplan „Kinder- freundliche Kommune“



Oestrich-Winkel
Im Rheingau

Aktionsplan Oestrich-Winkel 2018-2020

Inhalt

Allgemeines zur Kommune Oestrich-Winkel und das Vorhaben „Kinderfreundliche Kommune“	2
Schlussfolgerungen aus der Standortbestimmung und der Kinder- und Jugendbefragung	3
Vorrang des Kindeswohls	4
Kinderfreundliche Rahmgebung.....	6
Partizipation junger Menschen in Oestrich-Winkel	6
Information.....	8
Ausblick	8
Maßnahmenplan	9
Maßnahme 1 – Kinder und Jugendbeauftragte (eigenes Mandat).....	9
Maßnahme 2 - Leitbild verfassen	10
Maßnahme 3 – Prüfgrundlage	10
Maßnahme 4 – Steuerungsgruppe als unterstützendes Instrument/ Netzwerk	11
Maßnahme 5 – jährliche Informationsveranstaltung für Mandatsträger (und Interessierte).....	11
Maßnahme 6 – Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommune	12
Maßnahme 7– Ausbildung der verantwortlichen Verwaltungsmitarbeiter*innen zu Prozessmoderator*innen	13
Maßnahme 8 - Kita- und Schule – Gesunde Ernährung/ Gesundheitsprävention	13
Maßnahme 9 – Verkehrssituation vor Schulen und Kitas	14
Maßnahme 10 – Informationsveranstaltungen & Projekte für Jugendliche und Kinder	15
Maßnahme 11 - Kinder-und Jugendfreizeitplatz / (ausdrücklicher Wunsch der Jugendlichen in Jugendumfrage 2018)	15
Kooperation mit der Kommune Eltville.....	16
Maßnahme 12 - Musiker-Netzwerk	16
Maßnahme 13 - Green Weekend – Bearbeitung nachhaltiger Themen	17
Maßnahme 14 – European Youth-Event.....	17
Maßnahme 15 – Präventionsangebote (Recht auf Schutz)	18

Allgemeines zur Kommune Oestrich-Winkel und das Vorhaben „Kinderfreundliche Kommune“

Die Kommune Oestrich-Winkel liegt etwa 20km westlich der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden und 50 km westlich der Metropole Frankfurt, eingebettet in Weinberge und am Ufer des Rheins. Die Stadt wurde in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts aus den bekannten Weinorten Oestrich, Mittelheim, Winkel und Hallgarten gebildet. Sie ist das Herz des bekannten Weinbaugebietes Rheingau und beherbergt rund 70 Weingüter, unter anderem auch eines der ältesten Weingüter der Welt, Schloss Vollrads.

Oestrich-Winkel ist eine kreisangehörige Kommune mit ca. 12.000 Einwohnern im Rheingau-Taunus-Kreis, die im Rahmen von politischen Entscheidungen auf kommunaler Ebene Kinder-Jugend- und Familienfreundlichkeit zukunftsorientiert fokussiert und durch ihre Infrastruktur für junge Familien Attraktivität ausstrahlt. Neben sechs Kindertagesstätten existieren zwei Grundschulen, ein Mehrgenerationenhaus, ein Familienbüro, eine Jugendpflege sowie eine Kinder- und Jugendfarm, bei welchen Beteiligungsprojekte von Kindern zum Alltag gehören.

Um für junge Menschen allgemein dauerhaft attraktiv zu bleiben, ist ein kinder- und familienfreundliches Verwaltungshandeln essentiell, um soziale Strukturen aufrecht zu erhalten und auszubauen. Der bedarfsgerechte Ausbau und die Modernisierung der Einrichtungen sind seit vielen Jahren im Fokus der Kommune und auch die Bedeutung, junge Menschen bei den für sie relevanten Themen in Entscheidungen zu integrieren, wird erkannt. In dem Vorhaben „Kinderfreundlichen Kommune“ wird nun die Chance gesehen, einen idealen Rahmen für die eigenen Ziele zu stecken, aber auch in der Öffentlichkeit und insbesondere im Verwaltungshandeln eine Sensibilisierung zum Thema herbeizuführen und Kinder- und Jugendrechte im Verwaltungshandeln Stück für Stück und personenunabhängig zu etablieren.

Der Bürgermeister der Kommune Oestrich-Winkel initiierte die Durchführung des Vorhabens der „Kinderfreundlichen Kommune“ zeitgleich mit seinem Kollegen aus Eltville, das zehn Kilometer von Oestrich-Winkel entfernt liegt. Obwohl Eltville etwas später die Vereinbarungsunterzeichnung durchführte, wurden für den geplanten Aktionsplan Kooperationspunkte ausgearbeitet und eine enge Zusammenarbeit ist im Rahmen einer „interkommunalen Zusammenarbeit“ geplant.

Schlussfolgerungen aus der Standortbestimmung und der Kinder- und Jugendbefragung

Die Standortbestimmung erfolgte nach Vereinbarungsunterzeichnung zwischen Oestrich-Winkel und der „Kinderfreundlichen Kommune“ im Rahmen einer Verwaltungs- sowie Kinder- und Jugendbefragung. Die daraus resultierenden Ergebnisse ergaben einen erheblichen Erkenntnisgewinn im Bereich der Kinder- und Jugendrechte im Verwaltungshandeln. Sie wurden gemeinsam mit den Empfehlungen der Sachverständigen und des Vereins „Kinderfreundliche Kommune e.V.“ in die Steuerungsgruppe getragen und diskutiert. Besonders gewinnbringend war außerdem die Teilnahme an dem Informationsworkshop „Kinderrechte im Verwaltungshandeln“, der im Frühjahr 2018 mit Beteiligten aus der Verwaltung, den Grundschulen und Kindertagesstätten als Pilot-Projekt in Oestrich-Winkel stattfand und allen Beteiligten die Grundlagen des Vorhabens näherbrachte, bereits erste konkrete Ziele formulierte sowie Raum für Sorgen und Nachfragen bot.

Schlussfolgerungen:

- Kinder und Jugendliche können und müssen auch auf informeller Ebene mehr in das kommunale Geschehen mit eingebunden werden. Dies ist in vielen Bereichen aktiv noch nicht der Fall.
- Kinder und Jugendliche möchten auch mehr eingebunden werden. Die Herausforderung besteht darin, im Rahmen der Möglichkeiten entsprechende Beteiligungsplattformen zu schaffen
- Die Etablierung der Kinder- und Jugendrechte nach anerkanntem, internationalem Format kann von einer kleinen Kommune wie Oestrich-Winkel nicht in gleichem Maße umgesetzt werden wie von größeren teilnehmenden Kommunen
- Die Netzwerkarbeit mit zahlreichen Einrichtungen, auch auf Kreisebene, ist in den letzten Jahren bereits gewachsen, sollte jedoch ausgearbeitet werden. Kommunikation ist ein Schlüsselement. Die Kooperationsarbeit mit der Kommune Eltville ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, um als kleine Kommune Synergieeffekte zu nutzen und gemeinsam daran zu arbeiten, Kinder und Jugendliche zu beteiligen, sie in gesellschaftliches Geschehen mit einzubinden und sie in der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen

- Eine Beteiligung von jungen Menschen an der Umsetzung des Aktionsplanes ist essentiell
- Weitergehend ist es wichtig, dauerhafte und personenunabhängige Strukturen in der Verwaltung zu schaffen, sodass die Umsetzung der Kinder- und Jugendrechte nach der UN-Kinderrechtskonvention dauerhaft gesichert wird.

Vorrang des Kindeswohls

Die Gemeinde Oestrich-Winkel hat sich dazu entschlossen, das Vorhaben der kinderfreundlichen Kommune umzusetzen, da sie eine übergreifende Strategie zur Umsetzung der Kinder- und Jugendrechte nach der UN-Kinderrechtskonvention als wichtig erachtet. Die Analyse des Vereins „Kinderfreundliche Kommune e.V.“ sowie die Ergebnisse der Online-Kinder- und Jugendumfrage, die im Frühjahr 2018 in Oestrich-Winkel durchgeführt wurde; ergaben, dass Kindern und Jugendlichen in den für sie relevanten Bereichen mehr Berücksichtigung finden und aktiv mit eingebunden werden müssen.

Um dieses Vorhaben in der Praxis zukunftsorientiert und wirkungsvoll umsetzen zu können, wird neben ausreichend menschlichen Ressourcen, die die Steuerungsgruppe für unbedingt notwendig hält, ein Leitbild benötigt, welches die Entscheidungsträger*innen der Kommune darin unterstützt, Prozesse zielorientiert zu lenken. Um dieses Leitbild einerseits zu erarbeiten, andererseits die Politik sowie das Fachpersonal zu befähigen, die geplanten Inhalte auch adäquat umzusetzen und konzeptionell zu arbeiten, sind Informationsabende sowie Schulungen von Nöten. Die Einführung einer entsprechenden Prüfgrundlage für politische Gremien und wichtige Verwaltungsverfahren einzuführen, ist außerdem notwendig. Weitergehend sollten in regelmäßigen Abständen und in Zusammenarbeit mit diversen Einrichtungen wie Schulen, Mehrgenerationenhäusern, Kindertagesstätten sowie in Kooperation mit Eltville, Informationsveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene stattfinden, um über das Thema Kinderrechte zu informieren. Damit einher geht eine Öffentlichkeitsarbeit, die analog und auf den städtischen Plattformen im Internet informiert.

Die Möglichkeit, jungen Menschen in der Kommune eine Plattform zur Partizipation zu schaffen, bietet das Fundament des Vorhabens „Kinderfreundliche Kommune“.

Aus diesem Grund wird die Etablierung eines Kinder- und Jugendforums als sehr wichtig erachtet, die jedoch im informellen Bereich u.a. auf der Freiwilligkeit der Partizipierenden beruht. Neben der bereits begonnenen Etablierung einer kleinen Kerngruppe für ein Kinder- und Jugendforum (11-18 Jahre), wird zeitgleich angestrebt, mit den beiden ortsansässigen Grundschulen sowie einem Kinderhort (5-10 Jahre), neue Strukturen für ein Kinderforum zu schaffen, das in regelmäßigen Abständen stattfinden soll. Die konzeptionelle Ausarbeitung der jugendgerechten Info- und Dialogangebote im Web, die gemeinsam mit den Fachbereichen der Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing erfolgen sollte, wird für den nächsten Aktionsplan vorgemerkt.

Kinder und Jugendliche sollen des Weiteren bei Bauleitplanung und Spielraumentwicklung mit eingebunden werden, da eine Einbindung bisher nicht aktiv stattgefunden hat. Hier ist für den ersten Aktionsplan bereits ein konkretes Projekt geplant, nämlich die Gestaltung eines Jugendfreizeitplatzes im Ortsteil Winkel, der bereits in einer Online-Befragung sowie einem Jugendforum mit Nachdruck seitens der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen gefordert wurde. Die Mitgestaltung eines geplanten Jugendraumes in einem neuen Mehrgenerationenhaus im Stadtteil Winkel wird für den Folge-Aktionsplan anvisiert. Kinder und Jugendliche aus Oestrich-Winkel sollen dann die Möglichkeit erhalten, in einem Arbeitsprozess und in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Bauamt Gestaltungsmöglichkeiten zu erarbeiten und die entwickelten Ideen einzureichen. Diese werden nach Möglichkeit umgesetzt.

Die Evaluierung weiterer Spielflächen soll nach der Umsetzungsphase des ersten Aktionsplanes erfolgen.

Eine sichere und eigenständige Mobilität in ihrem direkten sozialen Lebensraum ist für junge Menschen eine Voraussetzung für ihre Selbstständigkeit. In Oestrich-Winkel müssen bereits viele Grundschulkinder mit dem Bus aus den Ortsteilen zur Grundschule fahren, zudem fahren auch viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto („Elterntaxi“). Dies führt insbesondere bei Schulanfang zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen und Konflikten zwischen den Verkehrsarten im Schuleingangsbereich. Ziel muss es daher sein, Eltern, deren Kinder zu Fuß zur Schule laufen könnten, die Sicherheit zu geben, dass die Schulwege sicher sind. Hierzu sollen regelmäßig gemeinsam mit Kindern und Eltern Begehungen der Schulwege stattfinden, um die Verkehrssituation überprüfen und ggfs. Maßnahmen zur Verbesserung der Situation ergreifen zu können.

Der Bereich Gesundheit ist im Allgemeinen dem Kreis (Rheingau-Taunus-Kreis) zugeordnet. Abhängig von Ressourcen und Möglichkeiten, werden jedoch präventive Maßnahmen durchgeführt. Insbesondere im Bereich der Ernährung, der ein äußerst relevantes Gesellschaftsthema darstellt, sollen zielgerichtete Präventionsangebote in Zusammenarbeit mit den Schulen, Kindergärten, und dem Fachpersonal geschaffen werden. Das Selbige gilt für weitere Präventionsangebote, die in Kooperation mit der Kommune Eltville und weiteren Einrichtungen durchgeführt werden sollen.

Kinderfreundliche Rahmgebung

In Oestrich-Winkel besteht im Bereich der kinder- und jugendfreundlichen Rahmgebung zunächst eine gute Vernetzung, die in den letzten Jahren durch interkommunale Projekte noch einmal ausgebaut wurde und festere Strukturen etabliert wurden. Insbesondere die Arbeit im Präventionsrat, in welchem Vertreter*innen aus verschiedensten Ressorts teilnehmen, unterstützt eine Verzahnung über die Kommune hinaus.

Die Steuerungsgruppe, die nach Empfehlungen der kinderfreundlichen Kommune gegründet wurde, setzt sich aus verschiedenen Fachbereichen der Verwaltung zusammen. Geplant ist, zukünftig junge Menschen dauerhaft in die Steuerungsgruppe sowie Vertreter*innen der Politik, Fachpersonal sowie weitere Teilnehmer der Kinder- und Jugendarbeit maßnahmenabhängig mit einzubinden. Durch eine heterogene Zusammenstellung soll ein aktiver und diskussionsreicher Austausch stattfinden, um den Aktionsplan bestmöglich und vor allem im Interesse von Kindern und Jugendlichen umsetzen zu können. Die gute ressortübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung sowie die Motivation, die durch die Durchführung des Informationsworkshops in der Kommune entstanden ist, fördert sicherlich die Zusammenarbeit während der Umsetzung des Aktionsplanes. Um die Umsetzung der Kinderrechte vor Ort gewährleisten zu können, sollte überprüft werden, ob eine Stelle einer/s Kinderbeauftragten geschaffen werden kann.

Partizipation junger Menschen in Oestrich-Winkel

Die Teilhabe junger Menschen im kommunalen Geschehen hat in Oestrich-Winkel über die Jahre hinweg auch durch feste Strukturen immer wieder stattgefunden und

wird bis heute im Rahmen einer jährlichen Preisverleihung in verschiedenen Kategorien gewürdigt. In der Stadtverwaltung selbst gibt es ein Familienbüro, einen Integrationsbeauftragten sowie eine Jugendpflege, die es Kindern und Jugendlichen bei verschiedenen Treffs ermöglicht, regelmäßige Beteiligungsprojekte zu gestalten.

Von 1998-2008 gab es des Weiteren in der Kommune ein Kinder- und Jugendparlament, das jedoch mangels Zuspruch eingestellt werden musste. Bereits vor den Entwicklungen in Sachen „Kinderfreundliche Kommune“, wurde eine Re-Etablierung eines partizipatorischen Formats für junge Menschen in Oestrich-Winkel angestrebt, sodass im Sommer 2017 im Rahmen eines partizipatorischen Erarbeitungsprozesses und unter wissenschaftlicher Begleitung der Hochschule RheinMain gemeinsam mit Jugendlichen eine Online- Kinder und Jugendumfrage erarbeitet wurde, die im Frühjahr 2018 Anwendung fand. Den Empfehlungen seitens der kinderfreundlichen Kommune gemäß und dem klaren Hinweis seitens der Sachverständigen und des Vereins, dass bei dem Punkt Partizipation in Oestrich-Winkel klarer Handlungsbedarf besteht, wurde die Onlinebefragung ausgewertet und zu einem ersten Jugendforum im Spätsommer 2018 eingeladen. Neben der Erarbeitung vielfältiger Themen, die Kinder und Jugendliche in der Kommune interessiert, wurde innerhalb eines Workshops die Frage bearbeitet, welches Beteiligungsformat gewünscht wird und eine Kern-Kinder- und Jugendforumsgruppe zwischen 11 und 18 Jahre formte sich. Diese möchte zukünftige Foren organisieren und wurde bereits in die Erstellung des Aktionsplanes bis 2020 involviert. Das Interesse an Sitzungen der Steuerungsgruppe teilzunehmen, ist außerdem seitens der Kinder und Jugendlichen formuliert worden. Da weitergehend Kinder unter zehn Jahre beteiligt werden sollten, ist im Rahmen des Aktionsplanes eine Etablierung eines Kinderforums in Zusammenarbeit mit den örtlichen Grundschulen sowie einem Kinderhort geplant.

Das Thema Partizipation sowie die Umsetzung der Kinder- und Jugendrechte nach der UN-Kinderrechtskonvention stehen in Oestrich-Winkel noch ganz am Anfang eines Prozesses, der zum Ziel hat, langfristige und personenunabhängige Strukturen innerhalb der Verwaltung zu schaffen, von denen junge Menschen in der Kommune profitieren. Hierfür ist ein Konzept notwendig, dessen Entwicklung Zeit benötigt und aufgrund vorhandener menschlicher Ressourcen nach realistischer Einschätzung erst in einem weiteren Aktionsplan abgeschlossen werden kann.

Entsprechend der Empfehlungen der Sachverständigen, wurde in der Steuerungsgruppe ein reger Austausch bezüglich eines eigenständigen Jugendetats und weiteren partizipatorischen Plattformen und Prozessen angeregt.

Information

Neben Kommunikation ist die Information zur UN-Kinderrechtskonvention ein fundamentaler Baustein zur Umsetzung und Einhaltung von Kinderrechten. Kinder, Jugendliche und Erwachsene müssen verstehen, worum es inhaltlich geht, um mitgestalten zu können. Die Analyse des Vereins „Kinderfreundliche Kommune e.V.“ hat aufgezeigt, dass über die Inhalte der UN-Kinderrechtskonvention noch nicht weitergehend in der Kommune informiert wird und das Wissen um diese ausgebaut werden sollte. Um die Einhaltung der Rechte von Kindern und Jugendlichen zu verbessern, soll daher neben den geplanten Informationsveranstaltungen regelmäßig über relevante Inhalte und neue Entwicklungen informiert werden.

Ausblick

Das Vorhaben der Kinderfreundlichen Kommune ist ein spannender und wichtiger Prozess, der auf vielen Ebenen Herausforderungen darstellt, jedoch jungen Menschen in der Gemeinde durch strukturelle Veränderungen ermöglicht, ihre (Menschen-)Rechte wahrzunehmen und sich mit ihrem direkten Lebensraum zu identifizieren. Davon kann und wird Oestrich-Winkel profitieren.

Um den Entwicklungsstand der Maßnahmen zu überprüfen und immer wieder neue Impulse setzen zu können, sollte neben den regelmäßigen Berichten der Stadtjugendpflege im Ausschuss „Jugend, Sport, Soziales und Kultur“, zukünftig ebenso eine gesonderte Berichterstattung zu den Entwicklungen des Aktionsplanes stattfinden.

Aufgrund eines Personalwechsels zu Beginn des Jahres 2019 muss berücksichtigt werden, dass sich eine neue Kraft in die Materie einarbeiten muss. Durch einen knappen Zeitplan bzgl. der Umsetzung des Aktionsplans bis 2020, werden daher diverse Empfehlungen in einem Folgeplan nach 2020 wieder aufgenommen werden müssen. Zu den bereits formulierten Ideen gehören unter anderem die Einführung von Notfallinseln, ein mit und für Kinder gestalteter Stadtplan, eine Ausbildungs- und

Praktikumsbörse für junge Menschen sowie ein Kinder- und Jugendrechtifest. Auch ein Late-Night-Sportangebot für Jugendliche im Winter wurde bereits angedacht.

Der vorliegende Aktionsplan ist ein Ergebnis aus den Empfehlungen der Sachverständigen und der „Kinderfreundlichen Kommune e.V.“, die auf den Auswertungen des Verwaltungsfragebogens, der Kinderfragebögen, des Informationsworkshops und des Analysegesprächs beruhen, sowie aus den Ergebnissen der Online-Kinder und Jugendumfrage, die im Frühjahr 2018 in Oestrich-Winkel durchgeführt wurde.

Maßnahmenplan

Maßnahme 1 – Kinder und Jugendbeauftragte (eigenes Mandat)

Um das komplexe Vorhaben der kinderfreundlichen Kommune adäquat durchführen zu können, wird eine hauptamtliche Person unbedingt benötigt, die die Aufgaben einer/eines Kinder- und Jugendbeauftragten übernimmt. Diese Person gilt als Ansprechpartnerin für Kinder und Jugendliche in der Kommune und klärt diese über ihre Rechte auf. Weitergehend spricht sie für die Interessen von Kindern und Jugendlichen bei administrativen und politischen Angelegenheiten und setzt sich für diese ein. Sie sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche lernen, ihr Recht auf Teilhabe in der Kommune wahrzunehmen. Als Koordinationsstelle ist sie neben der Leitung der Steuerungsgruppe für die Konzeption und Umsetzung des Vorhabens zuständig.

Es sollte überprüft werden, ob eine Stelle eines/r Kinderbeauftragten als Stabsstelle mit einem strategisch konzeptionellen Auftrag sowie mit einem Sitz im Ausschuss Jugend, Sport, Soziales und Kultur, geschaffen werden kann.

Ziel: Sicherstellung, dass das Verfahren Kinderfreundliche Kommune umgesetzt wird und Kinder und Jugendliche in den für sie relevanten Bereichen eine Stimme erhalten. Stärkung und Absicherung einer kindgerechten Haltung in Politik und Gesellschaft.

Beteiligte: Jugendpflege, Steuerungsgruppe, Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, Verwaltung

Kosten: In Kooperation mit Eltville: Stellenanteile einer halben Stelle/Kommune. Fördergelder beim Kompetenzzentrum für Interkommunale Zusammenarbeit werden in Form von 50.000€ beantragt.

Zeitraumen: ab 2019

Maßnahme 2 - Leitbild verfassen

Es wird ein Leitbild zur Berücksichtigung der UN-Kinderrechtskonvention in der Kommune formuliert und in der Hauptsatzung der Stadtverordnetenversammlung von Oestrich-Winkel verankert.

Ziel: Die UN- Kinderrechtskonvention ist richtungsgebend bei kinder- und jugendrelevanten Prozessen und Abläufen in der Kommune. Kinder- und Jugendrechte sollen stärkere Berücksichtigung finden.

Beteiligte: Mitglieder der politischen Gremien; Mitglieder der Stadtverwaltung; Mitglieder der KfK-Steuerungsgruppe

Kosten: bestehende Ressourcen

Zeitraumen: 2019-2020

Maßnahme 3 – Prüfgrundlage

Es wird eine Prüfgrundlage für Gremien und Verwaltung zur Berücksichtigung der Kinderrechte geschaffen. Die Kinderrechtskonvention wirkt handlungsweisend für Prozesse innerhalb der Kommune.

Ziel: Prüfgrundlage als Dienstanweisung zur Sicherstellung einer stärkeren Berücksichtigung der Kinderrechte.

Beteiligte: Mitglieder der politischen Gremien; Mitglieder der Stadtverwaltung; Mitglieder der KfK-Steuerungsgruppe

Kosten: bestehende Ressourcen.

Zeitraumen: 2019-2020

Maßnahme 4 – Steuerungsgruppe als unterstützendes Instrument/ Netzwerk

Die KfK- Steuerungsgruppe, bestehend aus Verwaltungsmitgliedern verschiedener Fachbereiche, ortsansässigen Kindergärten und Grundschulen, wird den Umsetzungsprozess begleiten. Die Zusammenarbeit mit jungen Menschen und weiteren Einrichtungen, die sich für Kinderrechte einsetzen, wird angestrebt. Darüber hinaus werden maßnahmenbedingt Politiker*innen und weiteres Fachpersonal an den Sitzungen teilnehmen.

Ziel: Absicherung des Aktionsplanes und Stärkung der Kinderrechte vor Ort

Beteiligte: Steuerungsgruppe bestehend aus Jugendpflege, Familienbüro, Straßenverkehr, Öffentlichkeitsarbeit, Integrationsarbeit, Wirtschaftsförderung, Mehrgenerationenhaus; maßnahmenbedingt unterstützt durch Grundschulen, Kindertagesstätten, Politik, Kämmerei, Bauamt, Kinder- und Jugendfarm, Vereinen und weiterem Fachpersonal

Kosten: bestehende Ressourcen

Zeitraumen: zunächst 2018-2020

Maßnahme 5 – jährliche Informationsveranstaltung für Mandatsträger (und Interessierte)

Die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Oestrich-Winkel kann nur umgesetzt werden, wenn die Entscheidungsträger der Kommune verstehen, worum es dabei geht. Bei einer Informationsveranstaltung zu den Themen Kinderrechte und Kindeswohl sowie zur Frage, welche Felder für Oestrich-Winkel als kreisangehörige Kommune von besonderer Bedeutung sind und welche durch präventive Angebote unterstützt werden können, jedoch in der primären Umsetzung Kreisaufgabe sind, sollen politische Gremien und Interessierte geschult werden.

Ziel: Fundierte Erkenntnisgewinnung zur UN-Kinderrechtskonvention, sodass Kinderrechte und Kindeswohl bei kinder- und jugendrelevanten Themen berücksichtigt werden.

Beteiligte: Mitglieder der politischen Gremien in Oestrich-Winkel, Verwaltungsmitarbeiter*innen und Interessierte (z.B: Vereine)

Kosten: aus dem laufenden Fortbildungsetat

Zeitraumen: 2019 -2020

Maßnahme 6 – Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommune

Nach der Durchführung einer Online-Jugendumfrage im Jahr 2018 und einem darauffolgenden Jugendforum wurde deutlich, dass Kinder und Jugendliche in Oestrich-Winkel gerne ihr Recht auf Mitsprache nutzen möchten. Ein Ergebnis des Forums war es darüber hinaus, dass sich Kinder und Jugendliche regelmäßige Befragungen sowie ein regelmäßiges, themenbezogenes Jugendforum wünschen, das von einer Orga-Gruppe gemeinsam mit der Jugendpflege organisiert wird.

Gemeinsam mit der Jugend-Orga-Gruppe (11-18 Jahre), die sich nach dem 1. Jugendforum gründete, sowie gemeinsam mit weiteren Kindern und Jugendlichen aus der Offenen Jugendarbeit und Vereinen wird überprüft, wie das Jugendforum zukünftig aussehen, welche Aufgaben es wahrnehmen soll und wie zukünftige Befragungen von Kindern und Jugendlichen in Oestrich-Winkel aussehen können.

Weitergehend sollen gemeinsam mit beiden ortsansässigen Grundschulen sowie dem Kinderhort in der Gemeinde neue Strukturen für ein Kinderforum (5-10 Jahre) geschaffen werden, das in regelmäßigen Abständen (zum Beispiel 1 Mal/Quartal) stattfindet.

Fragen nach einem eigenen Kinder- und Jugendetat, einer möglichen Beteiligung in der JSSK-Sitzung sowie eine eigene Internetplattform sollen des Weiteren geprüft werden. Weitergehend sollte eine Zusammenarbeit mit der Kommune Eltville in Betracht gezogen werden.

Ziel: Interessensvertretung von Kindern und Jugendlichen stärken und Etablierung einer Struktur, die es jungen Menschen ermöglicht, ihr Recht auf Mitsprache wahrzunehmen.

Beteiligte: Kinder und Jugendlichen, Jugendpflege, Vereine und Einrichtungen mit Jugendabteilungen, Mitglieder polit. Gremien nach Absprache mit Kindern und Jugendlichen, Stadtverwaltung, Jugendpflege Eltville

Kosten: 1000€ + bestehende Ressourcen

Zeitraumen: 2018-2020

Maßnahme 7– Ausbildung der verantwortlichen Verwaltungsmitarbeiter*innen zu Prozessmoderator*innen

Um Kindern und Jugendlichen und ihrem Recht auf Mitsprache durch einen großen Fundus an Methoden, Moderations- und Reflexionstechniken und vielem mehr begegnen und gerecht werden zu können, empfiehlt es sich, dass mindestens eine hauptamtliche Person eine Ausbildung absolviert.

Ziel: Unterstützung längerfristig angelegter Prozesse zur Sicherung und Entwicklung auf einer qualitativ-hochwertigen Ebene; fachkundige Strukturen-Sicherung

Beteiligte: 2 Verwaltungsmitarbeiter*innen

Kosten: zw. 1000€ und 3000 €, je nach Anbieter

Zeitraumen: ¾ Jahr – 1 ½ Jahre, je nach Anbieter

Maßnahme 8 - Kita- und Schule – Gesunde Ernährung/ Gesundheitsprävention

Kindertagesstätten und Grundschulen: Kooperationspartner aus dem Ernährungsbereich bilden ein Informationsbaustein bei Elternabenden in Grundschulen und Kindertagesstätten. Die Inhalte werden anhand der Daten der Schuleingangsuntersuchungen sowie individuell mit den Einrichtungen abgestimmt.

Kindergärten: IKK – Gesundheitsförderung in Kitas – Ernährungs- und Bewegungsmodul

Kinder lernen spielerisch in je 10 Einheiten einerseits den verantwortungsvollen Umgang mit verschiedenen Lebensmitteln und Küchengeräten kennen und verbessern andererseits ihre Kondition und Haltung. Die Module bauen aufeinander auf und können einzeln absolviert werden. Die Eltern und das Fachpersonal erhalten Informationen zum Thema der frühkindlichen Ernährungserziehung. Im Rahmen einer Steuerungsgruppe werden nachhaltige Strukturen festgelegt.

Grundschulen: Clownstheaterstück „Fit n Faul“¹ unter dem Motto Gesundheit & Ernährung - Lernen mit Spaß und Freude. Gesunde/ungesunde Ernährung wird im Rah-

¹ <http://www.coratzel.de/clownstheater/>

men des Stücks spielerisch thematisiert. Eine Vorstellung wird am Ende eines Schuljahres angeboten.

Ziel: Angebote aus dem Bereich Gesundheitsprävention werden abgestimmt und in regelmäßigen Abständen in den Bildungseinrichtungen durchgeführt. Gesunde Ernährung ist ein gesellschaftliches Bildungsthema, bei dem Prävention eine wichtige Rolle spielt.

Beteiligte: Kindertagesstätten, Schulen, Verwaltungsmitarbeiter*innen, Ernährungsberaterin, Gesundheitsamt, Präventionsrat (finanzielle Unterstützung)

Kosten: IKK-Angebot - kostenfrei; Ernährungsmodul für Elternabende und Workshop 90€/h, höchstens 5 Elternabende/Jahr ; Theaterstück „Fit n Faul“ 687,91€

Zeitraumen: 2019-2020

Maßnahme 9 – Verkehrssituation vor Schulen und Kitas

Die Verkehrssituation vor Schulen und Kitas soll bei einer Begehung gemeinsam mit Kindern und Eltern überprüft werden. Besonderes Augenmerk wird auf die Pflingtschule in Oestrich gelegt, die von Kindern aus 3 der 4 Ortsteile besucht wird. Durch das erhöhte Verkehrsaufkommen durch Busse und Elternfahrzeuge ist eine Begehung bereits in Planung. Erkenntnisse sollen zielorientiert bearbeitet werden.

Ziel: Verbesserung der Verkehrssituation vor Ort. Durch die Beteiligung von Kindern findet bei den Erwachsenen ein Perspektivwechsel statt und Ideen werden in den Bearbeitungsprozess integriert. Eine Überprüfung in regelmäßigen Abständen ist von Nöten.

Beteiligte: Kindertagesstätten und Grundschulen, Mitarbeiter*innen der Verwaltung; Kinder, Eltern, Polizei

Kosten: Bestehende Ressourcen

Zeitraumen: 2019-2020

Maßnahme 10 – Informationsveranstaltungen & Projekte für Jugendliche und Kinder

In Zusammenarbeit mit den lokalen Kindertagesstätten, Grundschulen und dem Mehrgenerationenhaus sollen regelmäßig Informationsveranstaltungen oder Workshops/Einheiten zum Thema Kinderrechte durchgeführt werden, um die Inhalte der UN-Kinderrechtskonvention bekannt zu machen und immer wieder eine Auseinandersetzung mit diesen zu fördern. Zusätzlich wird über die städtische Homepage und weitere städtische Plattformen wie Facebook regelmäßig und kind-/jugendgerecht über Kinderrechte informiert. Die Möglichkeit der Anschaffung eines Kinderrechtekoffers, der neben Unterrichtsmaterialien weiteres Infomaterial enthält und von verschiedenen Einrichtungen ausgeliehen werden kann, wird überprüft.

Ziel: Kinderrechte sind Kindern, Jugendlichen, Fachkräften und Eltern in Oestrich-Winkel bekannt und werden bewusster wahrgenommen und umgesetzt.

Beteiligte: Mehrgenerationenhaus, Kindertagesstätten, Grundschulen, Jugendpflege, externe Partner

Kosten: 2000€ (Referenten und Materialien u.a. für Kinderrechtekoffer, ohne städtische Personalkosten)

Zeitraumen: 2019-2020

Maßnahme 11 - Kinder- und Jugendfreizeitplatz / (ausdrücklicher Wunsch der Jugendlichen in Jugendumfrage 2018)

Ausgehend von den Ergebnissen der Kinder- und Jugend Online-Umfrage, die im Frühjahr 2018 bei Kindern von 11 bis 18 Jahre durchgeführt wurde, wünschen sich Kinder und Jugendliche in Oestrich-Winkel vor allem einen Outdoor-Ort, an dem sie ohne Aufsicht Möglichkeiten zum gemeinsam Chillen und Sport machen haben.

Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen soll eine Begehung möglicher Orte sowie eine gemeinsame Planung und Gestaltung des Ortes erfolgen. Neben der Überprüfung, ob die Wünsche der Kinder- und Jugendlichen – dazu gehören Outdoor-Module wie

ein Trampolin, ein Trainingsgerät, Basketballkörbe, eine Kunstplatte für flexible Kunstprojekte, Sitzgelegenheiten/Liegen und ein Trainingsboden – umgesetzt werden können, soll mit jungen Menschen in Oestrich-Winkel besprochen werden, ob man den Platz im Rahmen eines künstlerischen Projektes nicht den Kinderrechten widmet (z.B. Jugendplatz der Rechte).

Ziel: Kinder und Jugendliche gestalten ihren eigenen sozialen Raum. Ihr Recht auf Mitsprache wird wahrgenommen.

Beteiligte: Kinder und Jugendliche, Verwaltungsmitarbeiter*innen (Bauamt/Jugendpflege/Kämmerei), externe Planungsgruppe

Kosten: 25.000-30.000€

- Je nach Gelände ca. 10.000€ für Umzäunung (Vorschrift bei Nutzung von Kindern zwischen 11 und 14 Jahre)
- Outdoor-Module je zwischen 1000 und 4000€
- Nach Fertigstellung monatlich 102€ Unterhaltung des Platzes/Monat

Zeitraumen: 2019-2020

Kooperation mit der Kommune Eltville

Maßnahme 12 - Musiker-Netzwerk

Junge Musiker*innen haben in der Region Rheingau kaum Möglichkeiten, Proberäume zu finden, oder regelmäßig auftreten zu können. Nachdem sich eine Gruppe junger Musiker im Jahr 2018 zusammengetan hat, um diese Situation zu ändern, soll ein gemeinsames Musikernetzwerk aufgebaut und überprüft werden, wo Räume für das Vorhaben dauerhaft geschaffen werden können. Weitergehend sollte überprüft werden, ob eine Online-Plattform geschaffen werden kann, die von den Musiker*innen verwaltet wird.

Ziel: Etablierung von dauerhaften Strukturen, die jungen Menschen eine Plattform des selbstbestimmten eigenen Ausdrucks bietet.

Beteiligte: junge Musiker der Region, Stadtjugendpflegen Oestrich-Winkel und Eltville, Politik, Bauamt

Kosten: 1000€ (500€/Kommune)

Zeitraumen: 2019-2020

Maßnahme 13 - Green Weekend – Bearbeitung nachhaltiger Themen

Junge Menschen haben ein Recht darauf in gesellschaftliche Entscheidungen mit eingebunden und gehört zu werden, insbesondere bei Themen, die ihre Zukunft betreffen. Die in Kooperation geplanten Green-Weekend-Wochenenden sollen nachhaltige Themen aufgreifen, die über die alltägliche Kinder- und Jugendarbeit hinausgeht, um ausreichend Raum zur Auseinandersetzung und Diskussion zu schaffen. Kinder und Jugendliche sollen ohne Druck die Möglichkeit erhalten, gesellschaftlich-relevante Themen kennenzulernen und zu lernen, ihr Recht auf Mitsprache wahrzunehmen. Hierbei sollte auch die in Oestrich-Winkel ortsansässige Kinder- und Jugendfarm mit eingebunden werden.

Ziel: Prävention

Beteiligte: Jugendpflegen Oestrich-Winkel und Eltville, junge Menschen aus der Region, externe Kooperationspartner

Kosten: bestehende Ressourcen

Zeitraumen: jährlich/ ab Herbst 2018

Maßnahme 14 – European Youth-Event

Im zweijährigen Turnus findet in Straßburg das European Youth Event (EYE) statt, das junge Europäer zur aktiven Teilnahme an der Diskussion aktueller Themen motivieren möchte. Die Ergebnisse werden mit Referenten und europäischen Entscheidungsträgern erarbeitet und bieten unter anderem im Europäischen Parlament in den Folgemonaten die Grundlage einiger Reden. Jugendliche sollen über ihre Möglichkeiten zur Mitsprache in diesem Rahmen und außerhalb ihres direkten Lebensraumes informiert werden und es soll überprüft werden, ob Interesse besteht am nächsten Event teilzunehmen.

Ziel: Jugendliche über ihre Rechte und Möglichkeiten informieren, aktiv am gesellschaftlichen/europäischen Geschehen teilzunehmen und mitzusprechen.

Beteiligte: Jugendpflegen Oestrich-Winkel und Eltville,

Kosten: 2.000€

Zeitraumen: 2020

Maßnahme 15 – Präventionsangebote (Recht auf Schutz)

In Kooperation mit den Präventionsräten und weiteren relevanten Einrichtungen sollen Präventionsangebote überprüft, gebündelt und in regelmäßigen Abständen angeboten werden. Hierzu zählen Präventionsangebote der Kitas und Schulen, die Medienscouts-Ausbildung, Selbstbehauptungskurse und Angebote der Beratung und Elternbildung.

Ziel: Präventive Angebote zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

Beteiligte: Kinder und Jugendliche; JPF Oestrich-Winkel und Eltville, externe Kooperationspartner/Referenten

Kosten: 5000€ (2.500€/Kommune)

Zeitraumen: 2019-2020



Fraktionvorsitzende Dr. Ute Weinmann

Oestrich-Winkel 10.12. 2018

TOP 14

Ergänzungs-/Änderungsantrag zur Vorlage 2018/180 - Entwurf: Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“

Wir bitten um Ergänzung/Änderung folgender Punkte:

1. Damit alle am Prozess beteiligten Personen und Einrichtungen (auch die Öffentlichkeit) die fundierten Erhebungsergebnisse der **Sachverständigen des „Vereins Kinderfreundliche Kommunen“** nachlesen können, sollen alle Dokumente dem **Aktionsplans Anlage** beigelegt werden. Die Daten sind soziologisch und politisch sehr aufschlussreich, weil unter anderem auf die Unterschiede bei der Fragenbeantwortung zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund sowie zwischen Jungen und Mädchen eingegangen wird.

Dabei handelt es sich um folgende Ergebnisse:

Bestandsaufnahme. Um zu wissen, wie die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen verbessert werden können, hat der „Verein Kinderfreundliche Kommunen“ mit den Sachverständigen eine erste quantitative Bestandsaufnahme (mit Bezug auf Alter, Geschlecht, Herkunft, sozioökonomische Lage, Gesundheit und Krankheit (Alkohol, Drogen, Psychische Probleme) in Oestrich-Winkel durchgeführt. Außerdem hat der Verein mit einer umfangreichen Analyse durch einen **Fragebogen an die Verwaltung die Stärken und Schwächen der Kommune herausgearbeitet** und ist detailliert auf die Herausforderungen für die Verwaltung eingegangen. Hinzu kommt eine umfangreiche **Kinderbefragung**, die ausgewertet wurde. Auf die Analyse des gesamten **Ist-Zustandes beziehen sich die Empfehlungen der Sachverständigen an die Kommune.** Einige davon (11 bzw. 15 von insgesamt 33) sind in den vorliegenden Entwurf aufgenommen worden.

2. **Maßnahmenplan (ab Seite 9)**

Maßnahme 1 (neu)

Kinderfreundliche Verwaltung und Politik (Sensibilisierung und Fortbildungen/Schulungen von MitarbeiterInnen und Stadtverordneten)

Kinderfreundlichkeit ist ein Querschnittsthema; alle Fachbereiche in der Verwaltung und die Stadtverordneten aller Fraktionen können dazu beitragen, dass Oestrich-Winkel eine kinder- und jugendfreundliche Kommune wird.

Dazu sind zunächst **Sensibilisierungen, fachbezogene Fortbildungen und regelmäßige Informationsveranstaltungen** notwendig. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Schulen und Kindertageseinrichtungen sollen entsprechend fortgebildet werden und das neue Wissen bewusst anwenden.

Insbesondere im Schulalltag erleben Kinder oft eine Verletzung oder Nichtbeachtung ihrer Rechte. „In der Kinderbefragung gaben 70% der SchülerInnen an, dass sie selten oder nie in der Schule mitbestimmen dürften“. Und 84% der Gefragten antworteten, dass sie selten oder nie in der Stadt mitbestimmen können. Damit wird hoher Handlungsbedarf zum Thema Partizipation in Schule und Kommune/Verwaltung deutlich.

Maßnahme 2 (neu)

Information der Öffentlichkeit

Um die politische Wirksamkeit zu erhöhen und die Zivilgesellschaft noch stärker in das Vorhaben einzubinden, empfehlen Verein und Sachverständige der Stadt, im Laufe der Erarbeitung des Aktionsplans bereits eine **Infoveranstaltung für Mandatsträger und Öffentlichkeit** zum Stand des Verfahrens und zur Bedeutung Programms „Kinderfreundliche Kommunen“ durchzuführen. Die Verwaltung wird dieser Empfehlung nachkommen und entsprechende Infoveranstaltungen in Kooperation mit dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ durchführen.

Maßnahme 3 (vorher 2, geändert)

Leitlinie/Leitbild zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Ein gemeinsames Leitbild für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Oestrich-Winkeler Verwaltung wird erstellt und somit eine koordinierte und nachhaltige Beteiligungsstruktur von Kindern und Jugendlichen verwaltungsübergreifend verankert. Hierbei werden auch Kinder und Jugendliche altersgerecht mittels eigener, auf sie abgestimmter Beteiligungsformate einbezogen.

Maßnahme (neu)

Integration eines Jugendraums in das geplante Neubauvorhaben „Mehrgenerationenhaus“ auf dem Gelände der ehemaligen Winkeler Grundschule

Maßnahme (neu)

Regelmäßige Berichterstattung über die Lage der Kinder und Jugendlichen und die Verwirklichung ihrer Rechte. (Steuerungsinstrument)

„Das Erfordernis eines regelmäßigen Berichts über die Lage der Kinder und die Verwirklichung ihre Rechte schätzt Oestrich-Winkel als wichtig, aber nur gering verwirklicht ein.“

Verein und Sachverständige sehen in einem regelmäßigen Bericht die Chance, den Blick auf die Situation der Kinder vor Ort immer wieder in die politische Diskussion und die öffentliche Wahrnehmung zu bringen und empfehlen der Stadt Oestrich-Winkel, den Jugendhilfebericht zukünftig von Jugendlichen mitschreiben zu lassen. Ergänzt werden sollten datengestützte Informationen zur Partizipation, zu Projekten

(Evaluation) und zur Situation von Kindern und Jugendlichen (z.B. Gesundheit, Ausbildung, Schutz vor Gewalt)

Maßnahme (neu)

Kinder und Jugendliche wirken mit am Programm Städtebaulicher Denkmalschutz

Gemäß Stadtverordnetenbeschluss (2010/151) vom 22.10. 2018 wird bei der Umsetzung des Programms in allen 5 Teilgebieten geprüft, wo, wann und in welcher Weise Kinder und Jugendliche zu beteiligen sind.

Maßnahme (neu)

Kinder werden in Kindertagesbetreuungseinrichtungen (Kitas) angemessen beteiligt.

Alle Kindertagesstätten haben das Thema Partizipation in der konzeptionellen Arbeit verankert und prüfen regelmäßig den Umfang und die Qualität von Partizipationsprozessen mit Kindern.

Maßnahme (vorher 15)

Gewaltprävention – Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt (körperliche, seelische und sexuelle Gewalt)

Die Sachverständigen empfehlen der Stadt, „geeignete Maßnahmen insbesondere zur Gewaltprävention und Sicherheit im öffentlichen Raum aufzulegen sowie Beratungsangebote für Kinder mit Mobbing- und Gewalterfahrungen zu schaffen. Hier besteht nach Aussage der befragten Kinder ein großer Bedarf, sie votierten das Recht, ohne Gewalt aufzuwachsen, als ihr wichtigstes Kinderrecht.“

„Die meisten Kinder (**43,1%**) gaben an, dass ihnen das „Recht ohne Gewalt aufzuwachsen“ besonders wichtig sei. Dabei betonten **Mädchen eher das Recht auf gewaltfreie Erziehung (56,1% gegenüber 33,3%).**“

Oestrich-Winkel wird in Kooperation mit Eltville und den einschlägigen hessischen Netzwerken (Beauftragte der hess. Landesregierung für Kinder- und Jugendrechte, Wildwasser, Gewaltprävention und Demokratielernen (GuD), Präventionsräte, Runder Tisch „Häusliche Gewalt“) darauf hinwirken, dass die bestehenden vorschulischen und schulischen Angebote der Kinder- und Jugendhilfe zielgenau erweitert werden und regelmäßig angeboten werden. Auch neue Maßnahmen wie „Schule gegen sexuelle Gewalt“ (Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe) sollen eingeführt und erweitert werden.

Fraktion SPD
in der Stadtverordnetenversammlung

Antrag
Nr. 2018/126

Fraktionsvorsitz	Carsten Sinß
------------------	--------------

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales und Kultur	29.08.2018
Haupt- und Finanzausschuss	30.08.2018
Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales und Kultur	10.10.2018
Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales und Kultur	16.01.2019
Stadtverordnetenversammlung	04.02.2019

Änderungsantrag SPD: Änderung der Gebührensatzung über die Benutzung der Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Oestrich-Winkel

Antragstext

§ 2 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

(2) Das zweite Kind der Familie, das gleichzeitig einen Kindergartenbetreuungsplatz (3-6 Jahre) **oder einen Krippenbetreuungsplatz (bis 3 Jahre)** in Anspruch nimmt, erhält eine Ermäßigung in Höhe der Regelgruppengebühr von 40 %.

Jedes weitere Kind der Familie, das gleichzeitig einen Kindergartenbetreuungsplatz (3-6 Jahre) **oder einen Krippenbetreuungsplatz (bis 3 Jahre)** in Anspruch nimmt, ist von der Gebühr in Höhe der Regelgruppengebühr befreit.

Dies gilt nur für Kinder, die einen Kindergarten **oder eine Krippe** eines Trägers im Stadtgebiet besuchen. Als erstes Kind zählt immer das älteste, entsprechend auch bei weiteren Kindern.

Begründung

Eltern, die ihr/e Kind/er bereits in die Krippe geben, tun dies vor allem deshalb, weil sie auf ein weiteres Einkommen angewiesen sind. Sie gehen bei der aktuellen teilweisen Freistellung von den Kindergartengebühren aber leer aus, lediglich die geplante Gebührenerhöhung wird um ein Jahr verschoben. Das läuft der gewünschten Vereinbarkeit von Beruf und Familie zuwider. Ebenso ist die Ungleichbehandlung bei der Geschwistertarifregelung zwischen Kindergarten und Krippe unter Gerechtigkeitsaspekten nicht erklärbar.

Finanzielle Auswirkungen

Zu prüfen

Oestrich-Winkel, 14.08.2018

Fraktionsvorsitz